

Der Landrat

Abt.	Jugend und Familie
Aktenzeichen:	51.40.050
bearbeitet von:	Frau Hilger-Mommer
Durchwahl:	02251 15617
Telefax:	02251 15643
E-Mail:	Martina.hilger-mommer@kreis-euskirchen.de
Dienstgebäude:	Jülicher Ring 32
Zimmer:	C 108
Datum:	30.07.2021
Servicezeiten:	Mo. – Do.: 8.30 -15.30 Uhr Fr.: 8.30 -12.30 Uhr

Betreuung der Schleidener Kinder in Kindertageseinrichtungen

Vieles ist zerstört im Schleidener Tal - leider sind auch die Kindertageseinrichtungen teilweise stark beschädigt. Liebevoll gestaltete Außengelände, oft mit Hilfe der Eltern, kindgerechte Räume mit geliebtem Spielzeug, persönliche Gegenstände von Kindern und Erzieher*innen sind nicht mehr vorhanden. Damit sind Orte zur Zeit nicht nutzbar, vielleicht sogar verloren gegangen, die für Kinder eine ganz besondere Bedeutung haben.

Alle Verantwortlichen in diesem Bereich haben unmittelbar nach der Katastrophe und seitdem intensiv zusammengearbeitet, um für die Familien Lösungen zu finden.

Die Betreuung der Kinder aus den durch das Hochwasser beschädigten Kindertageseinrichtungen in Schleiden erfolgt in 3 Schritten:

1. Kurzfristige Lösung ab sofort bzw. ab Ende der Schließzeit (Kitaferien).

Für die Eltern und Kinder der beiden **DRK-Kitas in Gemünd** gibt es das Angebot, durch die vertrauten Erzieherinnen in der Kita Dreiborn betreut zu werden.

Kinder aus der **DRK-Kita Oberhausen** werden - ebenso begleitet - in der Harperscheider Kita mit betreut

Für die **Olefer Kita-Kinder** wird nach den Ferien voraussichtlich ein Betreuungsangebot im Pfarrheim Olef für die Zeit der Sanierung ermöglicht.

Das Angebot an Eltern und Kinder der **Profinos-Kita in Schleiden**, gemeinsam mit den Schleidener Erzieherinnen die katholische Kita in Hellenthal zu besuchen, wird rege in Anspruch genommen.

Die **Profinos-Kita in Gemünd-Müsgesauel** ist noch in Kitaferien. Hier findet ein intensiver Austausch mit dem Träger statt, mögliche Ausweichquartiere werden geprüft, die Lösung wird rechtzeitig kommuniziert.

2. Mittelfristige Lösungen

Für die Kindertageseinrichtungen, bei denen eine längere Instandsetzungsphase zu erwarten ist, gibt es auch schon zu diesem frühen Zeitpunkt erfreulich konkrete Planungen der Stadt in enger Absprache mit den Trägern und dem Kreis. Die Planungen werden mit dem LVR als der Behörde, die die Betriebserlaubnis erteilt, abgestimmt.

Dabei sind für die Kinder, ihre Eltern und die Erzieher*innen Verlässlichkeit und möglichst stabile Lösungen nach der Katastrophe jetzt besonders wichtig. Die Kinder benötigen einen "sicheren Ort", Eltern das Vertrauen, ihre Kinder in kindgerechter, möglichst unbelasteter Umgebung für diesen Teil des Tages gut aufgehoben zu wissen. Tagesstruktur, Bewegungsangebote, Spiel- und Ruheräume sind von besonderer Bedeutung, ebenso aber auch professionelle Betreuung, um belastende Erlebnisse erzählen zu können. Und auch die Fachkräfte, zum Teil selbst vom Hochwasser betroffen, benötigen eine klare Perspektive und gute Bedingungen für ihren Berufsalltag.

3. Langfristige Lösungen

Nach abschließender Begutachtung des Sanierungsbedarfs der Kitagebäude wird die weitere Planung erfolgen.

Die hohe Priorität, die das Thema Kindertagesbetreuung nach der Katastrophe in der Stadtverwaltung eingenommen hat, hat schon jetzt gute, sehr konkrete Planungen ermöglicht.

Mit freundlichem Gruß
Im Auftrag

Gez.
Hilger-Mommer

Teamleitung Kindertagesbetreuung, Prävention, Jugendarbeit